

Haushaltsrede 2005

(ungekürzt mit dem umstrittenen Zitat von Hjalmar Schacht. Wegen dem wurde Biermann in Internet-Hetzforen der Antifa und der Linken aber auch von der heimischen Presse zum "Nazi" verteufelt.)

Haushaltsrede (Friedrich-Wilhelm Biermann, unabhängig)

Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren!

Ich werde mich in meiner Rede auf die Gewerbesteuer beschränken.

Sie ist unsere größte Einnahmequelle und sie unterliegt unserer Selbstverwaltungssouveränität und ist unser letztes und einziges Instrument Wirtschaft zu lenken und zu fördern.

Die Gewerbesteuer ist mit 20 Milliarden Euro dem Aufkommen nach die viertwichtigste Steuerquelle für den Staat.

(Nur Umsatz- sowie Einkommen und Mehrwertsteuer spülen mehr Geld in die öffentlichen Kassen)

Die Gewerbesteuer ist also nicht nur die wichtigste Einnahmequelle der Kommunen, sondern auch nicht zweckgebunden und damit frei einsetzbar.

Unsere Einnahmen aus der Gewerbesteuer waren letztes Jahr 16 Millionen. 300.000 Euro soll die von ihnen geplante Erhöhung bringen??. Ich bin dagegen die Gewerbesteuer zu erhöhen, ich bin dafür sie zu reduzieren.

“ die Gewerbesteuer stellt im internationalen Vergleich eine weitgehende Sonderbelastung für Unternehmen in Deutschland dar. Sie behindert Investitionen und die Schaffung von Arbeitsplätzen. Sie wirkt wettbewerbsverzerrend. Für die Gemeinden ist die Gewerbesteuer außerdem viel zu Konjunkturanfällig. Sie erschwert daher eine nachhaltige Einnahmeplanung. Schließlich hat sich die Gewerbesteuer durch mannigfache Befreiungstatbestände auch immer mehr zu einer Großbetriebssteuer entwickelt. Die Abschaffung einer ganzen Steuerart ist zudem ein wesentlicher Beitrag zur Entbürokratisierung.”

Dies ist ein Zitat aus dem Gesetzentwurf der FDP zur Gemeindefinanzreform und diese Gesetzesvorlage von Prof. Pinkwart ist beispielhaft, sie brauchen heute nicht ins Kurhaus gehen zu Herrn Westerwelle ich erzähle ihnen hier das gleiche: Mehr Markt und weniger Bürokratie und Steuern runter, um unsere 800 Betriebe in Bad Salzuflen zu entlasten.

Herr Bonke ich verstehe überhaupt nicht wie sie einer Steuerhöhung zustimmen können, ihr Kollege Friedrich Merz ist ebenso für Senkung

und Wegfall der Gewerbesteuer und auch Angela Merkel macht Schlagzeilen mit Steuersenkungen, Herr Bonke, was betreiben sie hier, sie verraten die Politik ihrer Partei!! Kennen sie nicht den Pakt für Deutschland von der CDU/CSU...

Der Tenor des Papiers lautet:

Die Unternehmen müssen von Steuern, Abgaben und Bürokratie entlastet werden.

ja selbst der Kanzler hat gewisse wirtschaftliche Gesetze erkannt und will jetzt günstige Kredite für den Mittelstand.

... > 2% >Bank für Wiederaufbau>

Anke Fuchs diese abgehaltete SPD Frau ist hier auf Rentenstation, aber versuchen sie da mal Geld zu kriegen, der Dschungel der Bürokratie ist undurchdringlich....

Steuererhöhungen sind in unserer Lage genau das Falsche.

“Wir sind vom Ausland herausgefordert,” sagte kürzlich der bayrische Finanzminister “und deshalb müssen wir Steuersenkungen diskutieren- auch wenn sie aus haushaltspolitischer Sicht derzeit nicht tragbar sind, es wäre eine Kampfansage an die umliegenden Staaten”

Wir leben in einer globalisierten Welt, haben sie wohl noch nicht gemerkt, erst vor drei Wochen hat sich hier in Bad Salzuflen eine Firma aus Malta angesiedelt, die zahlen dort 10 % Einheitssteuer und die lachen unseren Kämmerer aus..

Wir müssen mit niedrigen Steuern den Wettbewerb aufnehmen mit Lemgo, Herford und Bad Oeynhausen.....

Werfen wir einen kurzen Blick in unsere Geschichte, Was haben die Wirtschaftsfachleute früher in der Depression getan und wie haben sie die Krisen bewältigt?

Hjalmar Schacht war Reichsbankpräsident von 1933 bis 1936.

1933 hatten wir eine Arbeitslosigkeit von 30%.

1936 gab es keinen einzigen Arbeitslosen mehr.

Jörg Haider ist schwer angefeindet worden als er die

Beschäftigungspolitik des Dritten Reiches als vorbildlich hinstellte.

Wir müssen uns fragen , wie hat er es gemacht dieser Hjalmar Schacht?

Hjalmar Schacht war im übrigen kein Nazi wurde problemlos

entnazifiziert und ging nach dem Krieg friedlich im englischen Garten spazieren.

Ich will es kurz machen: Geld drucken und Wechsel ausstellen ,
Reichsbankbürgschaften und ein Volk das wieder positiv in die Zukunft
schaut.

Unter **Ludwig Erhard** wurden die Steuern gestundet, wenn die Gewinne im Betrieb blieben.

Zur Zeit Ludwig Erhards hatten wir die größte Gesetzesfreiheit der
Geschichte. Man konnte etwas beginnen, ohne gleich von Bürokraten
verfolgt, gegängelt, kommandiert und abgezockt zu werden.

Inzwischen muss sich derjenige der sich selbstständig machen will oder
etwas investieren will, 90.000 Vorschriften beachten, muss sich der
Zwangsfürsorge von Kammern, Berufgenossenschaften,
Gewerbeaufsicht, Gewerkschaften und Ordnungsämtern erwehren.
Die Lohnnebenkosten zur Zeit Ludwig Erhards lagen bei 30 %.
Heute sind die Lohnzusatzkosten dreimal so hoch.

Die Differenz zwischen dem was man verdient und dem was ein
Mitarbeiter kostet ist durch den marodierenden Steuerstaat, den
ausgebeuteten Sozialstaat untragbar geworden und wir sind nicht mehr
wettbewerbsfähig.

Die Folge:

Die Kapitalgesellschaften wandern ab mit ihren Arbeitsplätzen in die
Billiglohnländer Osteuropas, der kleine Mittelstand kann nicht flüchten
und muss sterben> Untergang des Bauerntums, der seine Scholle nicht
mitnehmen kann... Der Mittelstand ist lange tot, stirbt seit dreißig
Jahren und trotzdem führt sein letztes Zucken zu den höchsten
Insolvenzen in der Nachkriegszeit.

Seit mehr als 20 Jahren fordert die Mittelstandsforschung Hannover, die
Bedingungen eines Wirtschaftswunders unter Ludwig Erhard
herzustellen:

Durch Steuerstundung des im Betrieb verbleibenden Gewinns!!

(Clement und Schröder jetzt erkannt, aber nur halbherzig : sie sprechen
von einer 25 % eigen Teilbesteuerung)

Dieses schafft dem Mittelstand Luft zur Selbstfinanzierung, es schafft
Raum für Investitionen und Wachstumsmöglichkeiten, es schafft am Ende
Arbeitsplätze.

Mit der Steuerstundung der im Betrieb verbleibenden Gewinne würde
auch die den Mittelstand bedrohende strangulierende Basel II
Schwachsinn entschärft.

Mit einer drastischen Kürzung der Gewerbesteuersätze können wir unsere 800 Salzufler Betriebe entlasten und auswärtige Betriebe anlocken.

Wir verschenken unsere Industriebranche, wenn die Begünstigten sie wieder zum Leben erwecken und wenn sie Leute einstellen.....

Das Modell der Steuerstundung können wir flankieren:

Anschlussgebühren, günstige Grundstücke, Hilfen bei der Erschließung. Das Ganze ist ein: mache jetzt und zahle später, ob Schacht oder Erhard es sind Zukunftsprojekte, es setzt Optimismus voraus, heute würde man sagen, es wirkt nachhaltig.

Gustav Horn, Konjunkturrexperte des deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung, Gegner des neoliberalen Lagers und Gewerkschaftsfreund fordert ein staatliches Investitionsprogramm.

Zehn Milliarden Euro stellt sich Horn vor, die Kommunen für kleinere Projekte abrufen könnten. Die Ausgaben kämen den arg geplagten mittelständischen Unternehmen zugute.

Wollen sie das ich die 5 Weisen zitiere.....

oder erst gestern Michael Hüther...

Oder Olaf Henkel... oder Petra Roth

Oder den Chef von HP.....

Alles ist schon mal von Hjalmar Schacht oder Ludwig Erhard so oder ähnlich gemacht worden.

Es geht bei allen diesen Wirtschaftsförderungsmethoden um ein Vertrauen in die Zukunft, einen Vorschuss für das morgen.

Ludwig Erhard wusste genau, wie wichtig die Psychologie für das Wirtschaftswachstum ist. Er bemühte sich um das Vertrauen der Unternehmer und predigte pausenlos Optimismus. Die Aufbruchsmoralität war sein Verdienst.

1966 wurde Kurt Georg Kiesinger Kanzler einer großen Koalition.

Wirtschaftsminister Karl Schiller und Finanzminister Franz- Josef Strauß

Führten zur Bekämpfung der Krise das erste Mal keynesianische Konzepte ein. D.h. mittelfristige Finanzplanung, steuerliche Anreize, Jahreswirtschaftsbericht..... Konjunkturprogramme.

Schiller und Strauss hatten spektakuläre Erfolge:

Bereits 1968 wuchs die Wirtschaft wieder mit einer Rate von 5,7%

Und 1970 war die Arbeitslosigkeit wieder auf 0,7 % gesunken.

(Staatsquote.....)

Vertrauensvorschuss ist von Nöten, und zwar beides, Vertrauen in eine bessere Zukunft und Vorschuss, sprich Geld und Aufträge für die Unternehmen.

Noch heute sind die Gemeinden der größte Investor in der Republik. In den Gemeinden hat der Staatsbürger den unmittelbaren Kontakt zum Staat.

Die Selbstständigkeit der Gemeinden, das Selbstverwaltungsrecht wird aber ständig weiter ausgehöhlt.:

Ich zitiere aus der Haushaltsrede des Münchener Kämmerers:

“ nun sind die Missachtung lokaler Selbstverwaltung und die Ausplünderung von Gemeindegassen stets wiederkehrende Handlungsmuster in der deutschen Staatsgeschichte gewesen. Jetzt ist es wieder soweit. Die Folgen einer jahrzehntelangen Fehlentwicklung im Verhältnis zwischen Staat und Kommunen sind sichtbar geworden. Die deutschen Städte verharren in der schwersten Finanzkrise seit Gründung der Bundesrepublik. Schleichender Leistungsabbau, zunehmende Investitionsunfähigkeit und flächendeckend unbehebbar Haushaltsdefizite sind die Symptome der Krankheit. Die Selbstverwaltung ist in Not.”

So hat sich unser Kanzler neulich gegenüber dem Sprecher der Kommunen geäußert:

Die Gemeinden sind nur noch die Sklaven der Länder...

Unverschämt dieser Emporkömmling aus dem lippischen Subproletariat

Sklaven der europäischen Zentralbürokratie sind wir dazu.....

dagegen müssen wir uns wehren.....

Wir dürfen nicht Sklave der Länder werden und schon gar nicht im

Haushaltssicherungskonzept von einer Sachbearbeiterin aus Lemgo regiert werden.

Ich kämpfe auch für das Selbstbestimmungsrecht der Kommunen.

Die Souveränität der kleinen Einheit.

Die Demokratie von unten nach oben.

Die Gewerbesteuer ist unser einziger und stärkster Hebel die Wirtschaft wieder in Fahrt zu bringen.

Steuern erhöhen ist das dümmste, was man in unserer Lage machen kann.

Herr Hohnsdorf regiert hier wie ein lippischer Fürst, der wenn er Geld braucht, seine Leibeigenen auspresst. Wenn wir Bier trinken schlürft der blaues Blut!

Der Herr Honsdorf und sein kleiner Metternich, der Herr Paal sind aber nicht unsere Herren, sondern die ersten Diener unserer Stadt.

Herr Paal, sie sind genau so ein Angestellter unserer Bürger wie die Putzfrau die unsere Flure wischt, und wie sie sich drei Tage vor der Wahl noch von ihrem alten Fürsten eine Lebensstellung verschaffen ließen ist und bleibt ein Skandal.

Wir können mit Geld keine Investoren mehr anlocken, weil wir keines mehr haben.

Aber wir haben eine tolle Infrastruktur und wir können verzichten auf Steuern, wir schaffen ein Steuerparadies für die Zeit wo es sie noch gibt ,die Gewerbesteuer, wir halbieren unseren Gewerbesteuersatz.

Lassen sie uns noch mal über den lippischen Tellerrand schauen.

Fangen wir an in der **USA:**

Es war Ronald Reagan der noch heute als Vater des wirtschaftlichen Aufschwungs der USA gilt.

Seine Methode: Steuern runter.

Das der wirtschaftliche Erfolg der USA eigentliche eine Mogelpackung ist, und das es in der USA unendlich viel Elend gibt und das die USA eine Imperialistische Kriegsmacht ist lassen wir heute mal weg.

Es geht um die Steuerpolitik und Steuern sind stets das zentrale Element der staatlichen Wirtschaftspolitik. Wir Gemeinden haben ja nur die Steuern und zwar die Gewerbesteuern mit denen wir die Wirtschaft maßgeblich beeinflussen können.

Bush, und sie können sicher sein das das nicht mein Freund ist, hat nach dem 11. September das einzige richtige getan, nach diesem Schock, der alles stagnieren ließ, er hat die Steuern gesenkt, natürlich macht er das nicht selber, er hat seine Berater z. b ein Martin Feldstein von der Harvard Universität.

Und in diesen Elitezirkeln der Ostküste gebiert der Neoliberalismus Mit allen seinen positiven und negativen Auswirkungen.

Der St. Galler Professor für Wirtschaftswissenschaften hat in Computermodellen nachgewiesen wie sich Steuererleichterungen

Positiv auf Wachstum und Investitionen auswirken.....

Manche heimische Betriebe werden aufatmen und einen Lehrling einstellen, ihren Betrieb modernisieren.....

Die Telefone werden nicht mehr still stehen wenn wir morgen Deutschlandweit eine Presseerklärung rausgeben:

!!!!Gemeinde in NRW halbiert Gewerbesteuer!!!!!!

Ein Paar Announcen in unseren Wirtschaftsblättern aber auch in Japan und China. Die Investoren stehen Schlange, sie brauchen ein Dutzend Telefonistinnen um die Anfragen aus aller Welt entgegen zu nehmen.. Der internationale Steuerwettbewerb führt uns zwangsläufig nach

Irland.

1987 lag das Pro-Kopf Einkommen bei 69 % des EU Durchschnitts, mittlerweile liegt es bei 136 %. In der gleichen Zeitspanne ist die Arbeitslosigkeit von 17 auf 4% gesunken. In den letzten Jahren lag das Wirtschaftswachstum bei 7 %.

Ein solcher Erfolg schafft Neider und Nachahmer. Vor allem die neuen EU -Oststaaten schickten Heerscharen von Experten nach Irland um das Geheimnis des Erfolgs zu ergründen:::

Niedrige Steuern.

Irlands Finanzminister hatte die Unternehmenssteuern abgeschafft.

Zu den Nachahmern aus Osteuropa, die nehmen alle niedrige Unternehmenssteuern kamen die Neider in der EU.

Auf Druck der EU, besonders Deutschland und Frankreich, betragen die Unternehmenssteuern in Europa durchschnittlich 12,5 %.

(Bei uns noch 25% mit der gemeinsamen Absicht von SPD und CDU sie auf 19 % zu reduzieren.)

In schlechten Zeiten Steuern runter, das ist das einfache volkswirtschaftliche Geheimnis.

Und wir haben in Salzuflen schlechte Zeiten.... in der Lehre von Friedman und Keynes nennt man das prozyklisch.

Wenn es der Wirtschaft schlecht geht muss man die Steuern senken, Wenn es wieder besser wird kann man wieder anziehen, es ist einfach nur logisch. Nach Missernten kann man keine Steuer eintreiben..... Nur der Despot hat dann sein "zehnt" verlangt und den Bauern stranguliert. Was sie heute hier verabschieden wollen ist der Todesstoß für den Wirtschaftstandort Bad Salzuflen.

Steuern senken kann also eine sehr sinnvolle Maßnahme sein. Steuersenkungen können die Nachfrage stimulieren und eine Verelendungsspirale verhindern. Diese Tatsache hat John Maynard Keynes theoretisch untermauert. Seine Theorien werden heute als neoliberal verteufelt .

Neoliberalismus ist zunächst mal nichts Falsches..... Libertas ist die Freiheit, der freie Markt des Mittelalters...

Und diese Märkte haben Gesetze und diese Gesetze sind beschrieben worden, von Milton Friedman von Maynard Keynes von Hajek und von Ralf Dahrendorf und wer sich diesen Gesetzen widersetzt, wie sie, der ist ignorant, der verrät seine Bürger, der schadet seiner Kommune.

Der "freie Markt" ist nicht von Haus aus schlecht, erst die Beherrschung des freien Marktes durch wenige Großkonzerne ist als Raubtierkapitalismus zu verurteilen.

Der freie Markt ist sozusagen die Voraussetzung einer offenen Gesellschaft.. und ich möchte keine andere, keine Planwirtschaft in einer Diktatur, keine Kontrolle des Marktes von Despoten und Oligarchen.

Unser Staat ist ein Sozialstaat und von daher aufgefordert Maßstäbe und Grenzen zu setzen, er darf sich eben nicht korrumpieren lassen von den Weltbanken und Weltkonzernen.....

August von Hajek und Milton Friedman erhielten sogar den Nobelpreis für ihre neoliberalen Theorien, die können so dumm nicht sein... Es ist wie mit den Physikern... Ist der Erfinder der Kernspaltung verantwortlich für Hiroshima???

Es kann natürlich nicht sein , das immer häufiger Instanzen ohne Verantwortung gegenüber der Bevölkerung über Fragen, die für die Allgemeinheit existentiell sind entscheiden. Das darf nicht sein!

Unter Freiheit wird die Freiheit der ökonomischen Macht verstanden, Der Markt wird zum allein organisierenden und regulierenden Prinzip des Staates,,,,, die Manager beherrschen die Politiker, oder sie bestechen sie...

Unsere hochbezahlten Politiker stehen auf den Lohnlisten der Konzerne von VW bis Siemens, bis Eon und bis Bertelsmann. Das darf nicht sein!

Im Zuge der weltweiten Liberalisierung der Märkte wurden Zölle und Quoten zu Schutz nationaler Wirtschaften abgebaut. Die transnationalen Konzerne können überall verkaufen und produzieren, Lidl in Spanien und Ikea in Polen, die Grossen machen alles platt, heimische Wirtschaft, lokale

Strukturen, staatliche und kulturelle Vielfalt stirbt unter der Sense des Kapitalismus.....

Man kann nicht gegen Globalisierung und für Europa sein!!

Wir reden hier von Steuern und unsere Herrscher verabschieden gerade
Ohne uns zu fragen eine europäische Verfassung....
aber ohne einheitliche Steuersätze in Europa wird das nicht funktionieren,
der Raubtierkampf im europäischen Käfig... Ich nenne nur Malta,
Monaco, Gibraltar, Luxemburg als Steuerparadiese und Polen... und die
Deppen sind immer wir , die Deutschen als weiterhin größter
Nettoeinzahler.. und die, denen in der Lohntüte am wenigsten bleibt...
Diese europäische Verfassung ist neoliberal und sie sind alle dafür...
Der europäische Binnenmarkt erhält seinen gesetzlichen Segen, das
Haifischbecken ist eröffnet und damit wir nicht selbst untergehen, müssen
wir die Haie ködern, mit niedrigen Steuern und günstigen Zinsen...
Ach ich vergaß, unsere Stadtparkasse ist schon verfressen, wie das
Krankenhaus .. oder veruntreut.....

Mit tiefen Steuern Unternehmen und Millionäre anzulocken war schon
immer ein Markenzeichen der

Schweiz.

Sie haben dieses Konzept gewissermaßen erfunden. Wer Geld hat bringt
es in die Schweiz und wer noch mehr hat siedelt sich gleich dort an.
International hat die Schweiz die niedrigsten Fiskalquoten überhaupt.
Die Kantone untereinander streiten um die niedrigsten Steuern. Das Volk
hat in seiner Mehrheit erkannt das die Erhöhung von Steuern
kontraproduktiv ist.> Glarus.....

Komme noch kurz zu den skandinavischen Ländern.

In den sogenannten benchmarking des WEF World economic Forum liegt

Finnland vorne, noch vor den USA, **Schweden**, Dänemark.

Die Gründe für den Erfolg sind vielfältig.

Nehmen wir Schweden, der Sozialstaat liegt den Schweden sozusagen
im Blut, das Gemeinschaftsgefühl ist einzigartig, die sozialen

Unterschiede sind nicht spürbar, der Unternehmer ist kein abgeschotteter
Gott, sondern einer wie du und ich.....

Das Einkommen wird hoch besteuert (und die Schweden zahlen gerne
Steuern und die Mehrwertsteuer ist 25 % und Alkohol, Tabak und Cola
werden höchstbesteuert, mit Recht und wenn man in Schweden Fisch ist
und in den Wald geht zum Beeren sammeln kann man in Schweden
billig leben.

Aber, für uns wichtig, die Skandinavier haben unternehmensfreundliche Steuern. Die Sozialabgaben sind niedrig, die Unternehmenssteuern sind einheitlich geregelt und übersichtlich (Flat- taxes.)

Schauen wir noch mal ins Inland:

Holzkirchen: Senkung der Gewerbesteuer führte zur Ansiedlung einer großen österreichischen Firma.....

Düsseldorf: fünf Jahre hintereinander die Gewerbesteuer gesenkt und sie sprudelt mehr denn je..... EON kam nach Düsseldorf>>>>

Gelsenkirchen: Gewerbesteuer steil bergab EON null Gewerbesteuer, Renditen hoch

Essen: die Gewerbesteuer sinkt und sinkt, Abwanderung der Betriebe> Vergleich mit steigenden Sozialkosten> Tabuthema

München: Steigerung Defizit 2004 um 35 Mio. auf 269 Mio.
Siemens, BMW, Hypo Vereinsbank MAN zahlen in München keine Gewerbesteuer> Steuerparadies
Beispiel Hofbräuhaus- Abwanderung in umliegende Gemeinde auch wegen niedrigem Hebesatz der Gewerbesteuer

Norderfriedrichskoog: der Wegfall der Gewerbesteuer schuf hier ein Steuerparadies, selbst die deutsche Bank und Siemens hat sich in diesem 50 Einwohner Dorf mit 13 Bauernhöfen angesiedelt.....

Und schauen wir in die Zukunft:

In einem Jahr wird es eine andere Regierung geben. Die Gewerbesteuer wird abgeschafft, die Mehrwertsteuer wird erhöht werden.

Es ist ein historische Chance heute noch mit der Halbierung der Gewerbesteuer Betriebe aus aller Welt anzulocken.

Wenn wir die Gewerbesteuer halbieren ist das eine Kampfansage an die Gemeinden um uns herum .

Lemgo, Herford, Bielefeld, ...hallo, wir sind aufgewacht, Hier wird investiert, Hier gibt's billigen Gewerbestand, produziere jetzt, stelle Leute ein und zahle später.....

Hier gibt es Industriebrachen, zerfallen und zerstört, aber wer sie rekultiviert bekommt die Steuern von Herrn Meise gestundet.

35 Millionen genehmigen wir uns als Kassenkredit. Donnerwetter. Hier haben wir schon die Gegenfinanzierung aber ich kann Ihnen auch die Angebote der FDP anbieten von Herrn Prof. Pinkwart:

.....

Nehmen wir das Geld möglichst schnell für sinnvolle Investitionen, nicht um Lücken zu stopfen um weiter Flickschusterei zu betreiben.

Jeden Pfennig den man hat oder spart muss man wieder investieren. Es darf nicht heißen Eichel oder Merz, sondern Eichel und Merz. Wenn sie schon diesen Haushalt mit diesen Steuererhöhungen absegnen wollen, dann doch bitte mit einem Investitions- und Zukunftsprogramm... So funktioniert Wirtschaftspolitik, was hier in diesem Haushalt angeboten wird ist nicht genehmigungsfähig, ist Flickschusterei und Mangelverwaltung.

Beim Verkauf des Staatsbades haben sie uns richtig über den Tisch gezogen.. Ich höre Bonke noch schwadronieren von seinem 1 Euro Schnäppchen, die CDU hat ihren wirtschaftlichen Sachverstand am Mittwoch bei Aldi abgegeben.

Wir brauchen keine Verwalter Herr Honsdorf, sondern Macher, Weichensteller

Sie wollen **straffen** Herr Bürgermeister... dann wären sie besser **Schönheitschirurg** geworden oder **Einseifer im Kosmetiksalon** Straffen tun die Schönheitschirurgen, sie verdecken die Falten, sie übertünchen und sie verschieben.

Wir brauchen jemand der das Ruder rumreißt. Das Konzept für Bad Salzuflen ist ganz einfach weil bisher alles falsch gemacht wurde, brauchen wir nur alles anders machen, eben genau das Gegenteil.

Diesen Haushalt kann man nicht verabschieden, er ist eine Mogelpackung. Im Grunde ist das, was sie hier anbieten, eine Konkursverschleppung und kriminell.